

# Gemüse steht auf dem Stundenplan

Mit der „**GemüseAckerdemie**“ fördert die AOK ein innovatives Schulprogramm.

**Säen, pflanzen, jäten – so verbringen jetzt viele Kinder** des Eichendorff-Gymnasiums einen Teil ihrer Unterrichtszeit. Das Programm „GemüseAckerdemie“ macht es möglich: Die Schülerinnen und Schüler bewirtschaften ihr eigenes Feld und bauen dort von April bis Oktober über 25 verschiedene Gemüsearten an. Ziel dabei ist, den Kindern Natur, Lebensmittel und gesunde Ernährung nahezubringen. Die AOK in Bamberg unterstützt die Umsetzung des mehrfach ausgezeichneten Schulprogramms der Ackerdemia e.V. finanziell, der Schule entstehen keine Kosten.

## ► Alles startet unterirdisch

Die Kinder lernen die gesamte Wertschöpfungskette der Lebensmittelproduktion kennen. Die Mädchen pflanzen, pflegen und ernten das Gemüse nicht nur, sondern vermarkten und verarbeiten es auch. „Selbstverständlich sollen die Kinder von ihrer Ernte auch profitieren und so werden die Eltern als Abnehmer des Gemüses in das Programm mit eingebunden“, erklärt Hans Schliebner von der AOK in Bamberg. Die Kinder erleben damit unmittelbar, wie schmackhaft und gesund frisches Gemüse ist. Betreut wird das Eichendorff-Gymnasium von Antonia Mehnert von Ackerdemia e.V.: „Wir schulen die Lehrerinnen und Lehrer intensiv und unterstützen sie über die komplette Ackersaison. Zusätzlich stellen wir umfangreiches Bildungsmaterial für den Unterricht zur Verfügung.“ Die sogenannten 20 Bildungsbausteine vermitteln Wissen rund um das praktische Ackern und weiterführende Themen der Nachhaltigkeit. Ein Baustein behandelt beispielsweise die Wachstumsphasen zwischen Aussaat und Ernte. Nach der Aussaat passiert die ersten Tage nur unterirdisch etwas. Aber auch das untersuchen und beobachten die Kinder.



Isabel Bonora, Lehrerin am Eichendorff-Gymnasium, mit ihren Schülerinnen beim Unkraut jäten.



Die Schülerinnen des Eichendorff-Gymnasiums mit Antonia Mehnert bei der Bepflanzung.



Es konnte bereits Gemüse geerntet werden.